

## **Beginn 1. Teil für diese Woche**

**Wanderwoche der Ortsgruppe OWK Otzberg Vom 6.9-12.9.2020**

**Haus am Wildbach in Auffach, Wildschönau.**

Unsere Wanderwoche startete am Sonntag mit Eigenanreise mit 7 PKW nach Österreich in die Wildschönau. Dort wurden wir sehr freundlich von der Hausherrin Margit Harringer mit einem guten VW-Schnaps (**Vom Wirt**) empfangen.

Unser Hotel „Haus am Wildbach“ am Ortsende von Auffach konnte uns mit großen schönen Zimmern, Hallenbad und Sauna begeistern. Auch im Gastrobereich konnten wir problemlos alle Corona Hygiene Maßnahmen einhalten. Pünktlich zum Abendessen gab es starke Regenfälle, die bis Montagmorgen anhielten. Zwei Wanderführer wurden schön gewaschen, da sie nochmals eine kleine Tour auf die Kräuteralm unternahmen.

Nach den Infos über den ersten Wandertag durch die Wanderführer betätigte sich Jürgen als Märchenerzähler und gab die SAGE über die Entstehung der Kundler Klamm, unserem nächsten Wanderziel, zum Besten.

### **Kundler-Klamm sehr tief (Montag 7.9.20)**

Da das Wetter am Montagmorgen nicht recht mitspielen wollte überbrückten wir die Regenzeit mit einem Besuch des wirklich **sehenswerten Tiroler Holzmuseums**, wo wir in einer Führung sehr viel Wissenswertes über die Entstehung und den Aufbau des Museums, den **„Holzweg“ in Auffach** sowie den vielen ausgestellten Exponaten und den Geschichten dahinter zu hören bekamen.

Gegen 12:00 Uhr hörte der Regen auf und wir konnten unsere erste Wanderung ohne das Nass von oben beginnen. Es wurde jedem rasch warm, als wir einen „kleinen Anstieg“ nach Bernau unternahmen um dann kilometerweit durch eine kleine Schlucht bis in die **Kundler Klamm** zu marschieren. Hier sahen wir das Haustier der „Wildschönau“, den speienden Drachen, zum ersten Mal. Da genügend Wasser in der Klamm war, machte uns der leichte Regenschauer nicht viel aus und wir konnten die gut gefüllte Klamm, die zusätzlich Zulauf von allen Seiten erhielt, genießen.

Zur Überraschung vieler konnten wir den **Wildschönauer Bummelzug** zur Rückfahrt nutzen, die Reiseorganisation hatte in weiser Voraussicht vorgesorgt. In unserem Hotel wurden wir rasch wieder warm als wir unser **4-Gänge Menü** serviert bekamen. Bei einem Glaserl Wein oder Flascherl Bier oder Hugo und Aperol verging die Zeit wie im Fluge.

Nach den üblichen Infos der Wanderführer über den nächsten Wandertag erzählte uns unser **Märchenerzähler Jürgen** die SAGE über den Schatz am Schatzberg und gab uns eine Hausaufgabe mit.

### **Schatzberg (1964m) – Hausberg von Auffach (Dienstag 8.9.20)**

Dienstag hatten die Wanderführer entgegen der vorherigen Wettervorhersage für strahlenden Sonnenschein gesorgt. Wir nutzten unsere Gästekarte um rund 1.000 Höhenmeter mit der Gondel auf den Schatzberg zu fahren. Hier hatten wir eine herrliche Aussicht vom Gipfelkreuz auf das Alpbachtal, auf das Kaisergebirge mit Hoher Salve und im Hintergrund das Inntal.

Wir konnten die wogenden Nebelschwaden nach oben ziehen sehen, bis wir freie Blicke auf das fantastische Panorama hatten. In zwei Gruppen liefen wir Corona gerecht einen schönen Rundweg um den Schatzberg und ließen zwei Almen linksliegen obwohl der Durst schon groß war.

An der Gipfelstation Schatzbergalm wurden die ersten Weizen und Schorlen und andere Getränke zu sich genommen. Die ersten Kaiserschmarrn, Marillenknödel und Riesen-Pommes wurden verzehrt.

Ein kleiner Teil der Gruppe nutzte danach die Möglichkeit schwerelos ins Tal zu gelangen.

Die **Genießertour** lief dann von der Mittelstation in Serpentinaen und schönen Pfaden über zwei neu gebaute Brückelchen, die durch einen Erdrutsch zerstört und bei der Vortour noch nicht fertiggestellt waren. Durch schöne Waldwege gelangten wir zu den Steiner Höfen und einem schönen Kapellchen. Hier genossen wir den herrlichen Rundumblick auf die **Joelspitze** und den Großen Beiln.

Mit einem kleinen Schlenker ging es nochmals nach Auffach wo die Wanderer verschiedene Lokale auf Ihre frischen Getränke testete.

Abends konnten wir wieder unser leckeres Abend-Menü genießen.

Bei geselligem Kartenspiel und vielen guten Gesprächen über den Wandertag ließen wir den Tag ausklingen. Die Wanderführer gaben wie immer ausführliche Infos über den nächsten Wandertag und Jürgen erzählte uns die Sage über das seltsame Licht in der Auffacher Kirche.

## Hier Beginn 2. Teil für nächste Woche

### Kräuterwanderung und Besichtigung Käsealm (Mittwoch 9.9.20)

Mittwochs wurde ein „Ruhetag“ eingelegt. Die Kutschfahrt konnte krankheitsbedingt nicht stattfinden und wir konnten einen kleinen steilen Verdauungsspaziergang unternehmen.

Wir besuchten den **Hintersalcherhof von Birgit Haas** die uns mit ihrem Fachwissen über Kräuter begeisterte. Von den „EM“ über die Pflanzung und Ernte von Heilkräutern und Tees hörten wir gebannt zu. Eine kleine Teeverkostung und der Einkauf im Kräuter- und Salben-Laden verkürzte uns die Zeit für das nächste Tagesziel. Am Hotel angelangt empfing uns der lustige Busfahrer mit „herrlichen Witzen“ und fuhr uns zur Schönangeralm, was uns im Nachhinein einen ganz schönen Anstieg ersparte. Vom weltbesten Käser Johann erhielten wir eine unvergleichliche Käsereiführung mit Kostproben. Der Dialekt und die Mimik von Johann waren einzigartig. Er war von unseren „Blondinen“ begeistert. Diese Alm ist der Stolz von 24 bäuerlichen Betrieben. Auf 680 Hektar Almgebiet und drei Almen verbringen rund 260 Tiere von Juni bis September ihren "Sommerurlaub". Täglich werden 2500 Liter Milch verarbeitet. In der Schaukäserei kann man Johann beobachten wie er mit viel Fingerspitzengefühl köstliche Spezialitäten wie den Bergkäse, Emmentaler, Camembert, Tilsiter oder Kräuterkäse herstellt. Die gesamte Produktion wird direkt vermarktet. Johann Schönauer hat übrigens bei der letzten "Käseolympiade" zweimal Gold und einmal Silber gewonnen! Nachdem wir den Laden leergekauft hatten besuchten wir die herrlich gelegene Kapelle oberhalb der **Schönanger Alm** mit einem fantastischen Blick über die Wildschönau und den **Großen Beiln**.

Jetzt mussten wir uns aber stärken und Werner wollte nur einen kleinen Salat zu sich nehmen - der aber locker für 3 Personen gereicht hätte. Mit

Kaiserschmarrn, dem ein oder anderen leckeren Marillen- oder Topfenstrudel und diversen Kaffees konnten wir es nun locker bergab angehen lassen.

An der nächsten Bachbiegung stärkten wir uns an einem idyllischen Platz mit zwei guten Schnäpsen von Paul und von Waltraud und ließen die „Odenwälder Dankeslieder“ über das Tal erklingen.

Hier trennte sich die Wanderschar in ein **Survival-Team** unter Führung von Stefan, Werner, Klaus-Peter und Antje. Diese suchten eine exotische Wegführung mit frischen Kuhfladen – Stacheldrahtzäunen – Bachüberquerungen durch Überspringen und steilem Abstieg bevor der Bach zur Klamm wurde um wieder gesund zur restlichen Truppe aufzuschließen. Jetzt wurde uns langsam klar wie weit die Schönangeralm doch von unserem Hotel entfernt ist. Unser Routinier Bernd zeigt uns einen straßenfreien Weg, bei dem dann unsere Lambada-Fähigkeiten getestet wurden, weil wir im Pferdestall nicht mehr weiterkonnten. Im Hotel wurden wir wieder einmal von unserer Hausherrin Margit mit einem VW-Schnaps überrascht und die Weizenbiere, Pils und Aperol-Spritz verdampften in der Mittagsglut der Sonne. Der ein oder andere Wanderer nutzte auch die tolle Sauna und das große Schwimmbad zur Erfrischung.

Pünktlich um 18 Uhr stand die Meute wieder hungrig im Speisesaal bereit um sich wieder lecker verköstigen zu lassen.

Nach der Ansprache für den nächsten Tag gab Jürgen wieder eine **Wildschönäuer Sage zum Rosskopf** und dem „Halsgatterl“ zum Besten. Danach konnte ein Teil der Teilnehmer nicht mehr einschlafen. Wir konnten mit unserer Wanderstärke und unserem ausgeprägten Durst die Wirtsleute begeistern und ein gutes Werk tun für den Aufbau des Bruttoinlandsprodukts in der Wildschönau.

### ***Markbachjoch und Rosskopf-Runde mit Gipfelkreuz (Donnerstag, 10.9.20)***

Donnerstag wurde uns der Aufstieg mit der Gondel erleichtert (rund 700 Hm gespart). Mit unseren PKW fuhren wir zur Talstation der **Markbachjochbahn** in Niederau und fuhren mit der Bahn auf das Markbachjoch. Hier ist ein Eldorado für Drachenflieger und auch Tandemsprünge waren möglich. Nachdem wir den herrlichen Ausblick auf das Kaisergebirge, das Inntal und später auch das

Alpbachtal genossen hatten teilten wir uns dann auf in eine Genießer-Tour und in eine sportliche Tour.

Wanderführerin Sabine und Gudrun führten rund 13 Wanderfreunde rund um den Roskopf über die Roskopfhütte und die Käsealm bis zur Rubezahlhütte.

Die Sporttour (der Name kommt von „leichten“ Anstiegen auf Skipisten) durfte ihre Wadeln stärken. Nach dem ersten knackigen Anstieg neben der Skipiste auf das **Lahnerköpfl bis zum Halsgatterl** freuten sich alle auf die kleine Pause an der wunderschönen Kapelle. Hier wurden wir mit Glockenklang begrüßt. (Glöckner Bernd war da).

Jetzt durften wir nochmals zeigen, dass wir den nächsten Anstieg auf den Roskopf gut meistern können.

Am Gipfelkreuz wurden wir von Wanderführer Jürgen und Stefan mit einem herzlichen Berg-Heil abgeklatscht und der Eintrag ins Gipfelbuch erfolgte und der Höhenschnaps schmeckte nochmals so gut. Der Abstieg war beschwerlich aber auf schönen Pfaden kamen wir gut voran.

Überraschenderweise trafen beide Gruppen inmitten einer Kuh-Zusammenkunft aufeinander. Dies wurde mit einem Begrüßungsschnapsperl ausgiebig gefeiert. Die Genießer-Tour hatte aber ein Gatterl so präpariert, dass wir nicht mehr weiterkamen. Unser erfahrener Berg-Bauer Werner konnte das Problem aber schnell lösen, sodass wir weiter zur **Roskopfhütte** laufen konnten.

Auf der **Rubezahl-alm** kamen dann beide Touren wieder zusammen um nochmals die schöne Kaiser-Aussicht zu genießen.

Die Bergabfahrt genossen wir wieder gemeinsam.

Nach dem Abendessen und den obligatorischen Infos der Wanderführer zum nächsten Tag wartete die ganze Gruppe schon gespannt auf die nächste SAGE von Märchenerzähler Jürgen, der diesmal vom „**Krönlein der Natter**“ erzählte. Auch Reinhard konnte wieder gut einschlafen.

### **Zwecklwirt über Roggenboden und Oberau (Freitag, 11.09.20)**

Freitags liefen wir an der Wildschönauer Ache entlang und erreichten über einen respektablen Anstieg den Roggenboden. Weiter ging es dann über einen

Waldrandweg mit schönen Aussichten auf Oberau und weiter bis zur Reich ausgestatten Kirche in Oberau und von hier weiter auf dem **Franziskusweg** bis zum Hotel Alpenhof. Hier war dann auf der Terrasse Zeit für eine ausgiebige Mittagsrast. Nach der Schaffung einer Grundlage für das nächste Etappenziel wurden wir mit der Bummelbahn abgeholt und über abenteuerliche Wege zum **hoch gelegenen Zweckwirt** gebracht. Unterwegs erzählte uns unser Lokführer Bartholomäus noch allerlei Wissenswertes über die Wildschönau.

Beim Zweckwirt wurden wir schon erwartet und genossen die Schnapsprobe mit verschiedenen Edelbränden, Speckbrot und vielen Informationen von Schnapsbrenner Sigi unter freiem Himmel bei wunderschönem Wetter inmitten der herrlichen Bergwelt. Nach Besichtigung der Destille und Kauf von jeder Menge „hochprozentigem“ brachte uns der Bummelzug zur Freude aller wieder in unser Quartier in Auffach.

Hier wurden wir wieder sehr gut bewirtet, unter anderem auch wieder mit einem „VW-Schnaps“, danach erzählte uns auf vielfachen Wunsch Märchenerzähler Jürgen noch die SAGE von der unterirdischen Mühle am Lämpersberg.